

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
vierteljährlich 10 Mgr.

Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

Inseratenpreis:
Für den Raum einer Spalt-
zeile 1 Mgr.

Inseratenannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 10 Uhr.

N^o. 112.

Sonnabend, den 27. September

1873.

Bekanntmachung.

Das zur Emil Wolff'schen Concursmasse gehörige, sehr reichhaltige **Posamenten- waarenlager** soll vom 25. dieses Monats ab in den Stunden von 9—12 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags zu bedeutend ermäßigten Preisen gerichtlich ausverkauft werden, was für darauf Reflectirende hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Großenhain, den 23. September 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.

i. v.
H. v. Loeben.

Bekanntmachung.

Das Auftreten zweier nach den Ergebnissen der stattgehabten Section mit der Tollwuth behaftet gewesener Hunde in Rasseböhla veranlaßt das unterzeichnete Gerichtsamt, für die nördlich der Stadt Großenhain gelegenen Ortschaften seines Bezirks die **Sundesperre** anzuordnen.

Es sind demnach zu Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 5 Thlr. — — — oder verhältnißmäßiger Haftstrafe innerhalb 12 Wochen und bis

zum 27. December 1873

die Hunde entweder eingesperrt zu halten, oder, falls sie nicht an einer kurzen Leine geführt werden, nur mit einem vorchriftsmäßigen Heißtorbe versehen herauszulassen.

Die Ortsgerichten der von dieser Anordnung betroffenen Ortschaften werden angewiesen, für weitere Bekanntmachung gegenwärtiger Anordnung und Ueberwachung derselben besorgt zu sein.

Großenhain, am 25. September 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

H. v. Loeben.

Der Retter Spaniens.

Wer die politische Bewegung Spaniens in den letzten Jahren, namentlich seit dem Sturze der Königin Isabella, verfolgt hat, der wird mit Erstaunen die Thaten vernehmen, mit denen jetzt Präsident Castelar dem Lande aufzuhelfen sucht. Es kann nicht ausbleiben, daß Doctrinäre diesen eifrigsten Sohn der Freiheit als einen Abtrünnigen, als einen Politiker des Erfolges verdammen werden. Aber sie thun ihm Unrecht! Sie fällen ihr liebloses Urtheil, ohne nach Gründen und Ursachen zu fragen.

Allerdings hat Castelar seit Jahren die stehenden Heere mit aller Macht seiner Rede verdammt, während er jetzt eine Soldateska zusammenberuft, wie sie Spanien in gleicher Größe noch nicht gesehen hat; allerdings hat derselbe für die unbeschränkte Freiheit der Menschenrechte, für die äußerste Entwicklung republikanischer Freiheit mit zündender Beredsamkeit plaidirt, während er jetzt eine ebenso unbeschränkte Dicitatur verlangt und erhalten hat; allerdings hat er mit hinreißenden Worten und schlagenden Argumenten für die Abschaffung der Todesstrafe sich erklärt, während jetzt deren Einführung die Staffeln zu seinem Präsidentenstuhl bildete. Aber wer wollte nicht gerade in allen diesen Thatfachen die sittliche Größe, die politische Bedeutung des Mannes erkennen, der sich vom geistreichen Theoretiker zum klugen Staatsmanne entwickelte und der in der zwölften Stunde, da das Vaterland am Rande des Abgrundes steht, seine Ideale und Hoffnungen in eigener Brust verschließt, um im Momente der Entscheidung mit gegebenen Verhältnissen zu rechnen. Wenn diesem Lande noch irgend wie geholfen werden kann, so ist es durch die Maßregeln, welche Castelar jetzt ergriffen; und wenn irgend ein Mann im Stande ist, Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, so ist dies Castelar, der von allen Parteien in Spanien gleich hochgeachtete Patriot und Bürger.

In seiner letzten großen Rede vor den Cortes sprach er es klar und unumwunden aus, daß ihm sein Vaterland über Freiheit und Republik gehe und daß er gern bereit sei, sein Leben dafür zu opfern. Einem solchen Manne kann man Abfall von seinen Principien nicht zumuthen, wenn man nicht eben starr in diese Principien sich verrannt hat und bereit ist, Alles untergehen zu lassen, um nur das liebe Princip zu retten. Die heutige Demokratie, erklärte Castelar vor den Cortes, ist in Todesgefahr, nicht durch Tyrannen, nicht durch Cäsaren, nicht dadurch, daß Alle vom Feuer der Ideen verzehrt worden wären; nein, sondern die Demokratie ist aus Furcht vor den Demagogen von ihrem Wege abgewichen. Ich bin des Glaubens, daß, wenn wir uns nicht von den Gebrechen der Demagogie befreien, wir niemals eine wahrhafte Freiheit, eine vollkräftige Republik besitzen werden. — Weiter erklärte der begeisterte Redner, indem er zu seinem Princip und zu seiner Person überging: „Habe ich das Recht, meinen Namen zu retten? Habe ich das Recht, meinen Ruf zu retten? Nein, dazu habe ich das Recht nicht. Sterbe denn mein Name; mögen die kommenden Generationen meinen Namen verwünschen und die gegenwärtige mich der Verbannung und Verlassenheit überantworten. Nichts liegt mir daran. Ich habe genug gelebt. Alles mag über mich ergehen, damit nur die Republik nicht sterbe, und vor Allem, daß uns das Vaterland nicht unter den Händen sterbe.“

Eine solche edle Selbstverleugnung ist seit den Tagen des Curtius in der Geschichte zu den Seltenheiten geworden und darum darf der Mann, der sie begangen, darauf hoffen, daß die Geschichte als unparteiische Richter ihn gerechter beurtheilen wird, falls dieser patriotische Act auch nicht den gewünschten Erfolg haben sollte, als er jetzt, entstellt von der Parteien Haß und Gunst, beurtheilt zu werden vermag.

Nur Castelar, der schon als Minister mit ruhiger Ueberlegung handelte, während Figueras in vorsorglicher Schnelle sein Exil suchte und Pi y Margall sich als starrer Doctrinär erwies, nur er, der jetzt mit Energie das Werk der Rettung beginnt, ist der letzte mögliche Präsident aus dem republikanischen Lager. Starre Fanatiker des Freiheitsprincips sind in den Kammern als Gegengewicht gegen Regierungsübergriffe von großem Werthe und entscheidender Bedeutung; aber an der Spitze der Regierung haben sie sich noch niemals bewährt, weil sie es nicht über sich vermögen, ihr Princip den gegebenen Verhältnissen zu opfern, was auch Calmeron's Sturz war. Vielleicht wäre Spanien jetzt nicht in so trauriger Lage, wenn die Experimente seiner Theoretiker nicht die Anarchie und die Vaterlandsfeinde begünstigt hätten. Castelar ergreift die am Boden liegenden Zügel mit kräftiger Hand, und ist für Spanien überhaupt noch eine Rettung möglich, dann wird, wie gesagt, Castelar der Retter seines Vaterlandes sein.

Tagesnachrichten.

Dresden, den 24. September. Das bekannte englische Blatt „Daily News“ meint, das gewonnene Einverständnis zwischen Deutschland und Italien, welches mit dem Besuche des Königs von Italien in Berlin besiegelt worden sei, mache allen Plänen der Kreuzfahrer des neunzehnten Jahrhunderts ein Ende und es sei deshalb nicht nur für beide Länder, sondern für ganz Europa von segensreicher Wirkung. Und so ist es in der That, denn kein Zweifel kann darüber obwalten, daß die Feinde der deutschen wie der italienischen Einheit und Einigkeit sich bitter betroffen über den Empfang zeigen, der dem Könige Victor Emanuel in Wien geworden, daß sie aber mehr noch die unüberstehliche Kraft fühlen, welche Deutschlands und Italiens Herrscher vereint und, freudig unterstützt von ihren Völkern, ihnen gegenüber entwickeln. Das Nachgeschick wahnwitziger Franzosen erweist sich dagegen ebenso bedeutungslos, wie die jesuitische Heimtücke der Ultramontanen. Doch Vorsicht ist die Mutter der Weisheit; Kaiser Wilhelm und der deutsche Reichskanzler Fürst Bismarck sind nicht die Männer, welche nach einem errungenen Erfolge siegestrunken die Hände in den Schooß legen, und König Victor Emanuel mit seinen Ministern zeigten mit dem Besuchen in Wien und Berlin, daß sie gleichen Sinnes sind. Die gewandten Krieger und Diplomaten wissen, daß ihre Gegner rastlos nach einer Lücke spähen, um das ihnen verhasste Bündniß zu sprengen, und darum knüpfen sie es fester und fester. Erhabenes Schauspiel, das zu erleben uns vorbehalten gewesen! Einst zogen Deutschlands Stammvölker gen Rom, um das alte Römerreich zu zerstören, dann beherrschten sie es in der Kaiserzeit und der Italiener seufzte unter dem Joch der Deutschen, in welchem er, wie der große Hohenstaufe, Kaiser Heinrich VI., sagte, die Herren der Christenheit erkennen mußte. Italiener wie

Deutsche erschafften dann später politisch und wenn auch die Reformation die Deutschen religiös wieder erhob, ihre Uneinigkeit wuchs grade deshalb zu fast unerträglicher Höhe. Nun mußte die neueste Zeit, die wir mit erleben und an deren Entwicklung wir mit gearbeitet haben, beide Völker wieder einer kaum geahnten Kräftigung entgegenführen. Heil darum ihr, dieser neuen Zeit!

Sachsen. Die „Const. Ztg.“ vom 26. Septbr. schreibt in ihrem volkswirtschaftlichen Theile: „Die amerikanische Krise dürfte weitere Folgen haben, als man bis jetzt erwartet. Dieselbe hat ihren Grund hauptsächlich im Eisenbahnschwandel. Das dort in den letzten fünf Jahren auf Eisenbahnbauten verwendete Capital beträgt, zu nur 35,000 Dollars die Meile effectiv gerechnet, nicht weniger als 1075 Millionen Dollars oder mehr als die gesammte französische Kriegs-Contribution. Anfänglich lieferten die europäischen Märkte von London, Amsterdam, Frankfurt, Berlin, einen respectablen Theil der Baukosten. Bald zogen dieselben sich jedoch in Folge der vielfachen Enttäuschungen zurück und überließen es den Amerikanern, ihre gigantischen Unternehmungen zu vollenden. Diese hatten nun in Folge der Leichtigkeit, mit welcher die ersten Capitalien aufgebracht worden waren, den Bau der bedeutlichsten und unrentabelsten Linien begonnen, und das System, lediglich mit dem Gelde der Prioritäten zu bauen und auf die Activa nichts einzubehalten, auf die Spitze getrieben. Einen Begriff, in welcher Weise gewirtschaftet wurde, giebt die Thatfache, daß die 2000 Meilen lange Northern-Pacific ein Actien-capital von zwei Millionen Dollars mit 10 Procent Einzahlung hatte. Dieser Schwandel mußte früh oder spät zusammenstürzen.“

In Freiberg ist am 22. Septbr. der Professor an der dasigen Bergakademie, Herr Oberberggrath Dr. Breithaupt, einer der tüchtigsten Mineralogen Deutschlands, in seinem 83. Lebensjahre gestorben.

In Mönchhof bei Döbeln ist am 24. Septbr. Vormittags der 1/29 Uhr von Chemnitz abgelassene Personenzug durch falsche Weichenstellung auf mehrere daselbst stehende, mit Kohlen und Kalk beladene offene Güterwagen gefahren. Die Locomotive des Personenzugs, ein Gepäckwagen mit Zugführercoupe und drei Personenwagen, sowie vier der gedachten Güterwagen entgleisten. Ein Passagier und vier Schaffner, resp. Bremser, welche letztere zum Theil vom Wagen sprangen, erlitten dabei leichte Verletzungen. Der Schaden ist erheblich, da die Locomotive und vier der Güterwagen zum großen Theil zertrümmert wurden, während die gedachten Personenwagen nur theils weniger, theils mehr beschädigt wurden. (Dr. Z.)

Am 21. Septbr. Abends gegen 10 Uhr brach, wie dem „Dr. Z.“ aus Pirna gemeldet wird, in einem Hause zu Stolpen Feuer aus, durch welches der größte Theil des Dachstuhls eingestürzt wurde. Den sofort angestellten Erdzierungen des Gendarmen gelang es, noch in derselben Nacht die Brandsüsterin in der Person eines 19jährigen Dienstmädchens zu entdecken, welche alsbald das Geständniß ablegte, daß sie, weil sie von ihrer Dienstherrin geschlagen worden, aus Rache das auf dem Oberboden befindliche Stroh, unter welches sie ihre brennende Lampe gesetzt, angezündet habe.

In Adorf verunglückte am 22. Septbr. bei dem sogenannten Abschießen der Zieler dadurch, daß ihm von einem

Balken der Kopf zerrissen wurde. Es hatte der zu dem Schusse von ihm aufgesteckte Zünder anscheinend versagt; in dem Augenblicke aber, als der Berunglückte nachsah, entlud sich das Geschöß und bestrafte dessen Unvorsichtigkeit, vor welcher ihn sein Vater nachdrücklich gewarnt, mit solch traurigem Ausgange.

Deutsches Reich. Die „Prov.-Corresp.“ erblickt in dem Besuche des Königs von Italien in Wien und Berlin eine neue Bürgschaft für die von der deutschen Regierung inaugurierte wirksame und entschiedene Friedenspolitik. Zu bestimmteren diplomatischen Vereinbarungen liege kein Anlaß vor, weil der Friede von keiner Seite bereits thätlich bedroht erscheine. Gegenüber den Besorgnissen betreffs gewisser politischer Strömungen und deren Folgen für den Frieden Europas sei hinzuweisen auf die neuen Fürstenbesuche in Wien und Berlin, deren Bedeutung voraussichtlich überall klar erkannt und ernst genug gewürdigt werde, um alle Keime einer neuen Beunruhigung zu ersticken.

Bei dem am 23. Septbr. im königl. Schlosse zu Berlin stattgefundenen Galadiner von circa 260 Gedecken brachte der Kaiser folgenden Toast aus: „Auf die Gesundheit meines Bruders und Freundes Sr. Majestät des Königs von Italien“, worauf der Letztere erwiderte: „Auf die Gesundheit meines Freundes, meines alten Allirten, Sr. Majestät des Kaisers.“ Am 24. Septbr. fand zu Ehren des Königs von Italien im Lustgarten zu Potsdam, begünstigt vom schönsten Wetter, eine Parade statt, welcher auch die Kronprinzessin zu Pferde in der Uniform des 2. Leibhüfarenregiments beiwohnte.

Schweiz. Die Regierung in Bern hat, wie gebräuchlich, so auch in diesem Jahre für den eidgenössischen Vettag eine Proclamation an ihre Mitbürger erlassen. Nachdem sie gemahnt hat, durch unablässige Aufbietung aller Bürger-tugenden zur Ausrottung der ungesunden Keime im Volksleben beizutragen, sagt sie: „Diese Schäden werden uns namentlich auch die Kraft benehmen, einer Macht zu widerstehen, welche schon früher Unheil über uns gebracht und jetzt besonders alle Kraft aufbietet, in allen Ländern das Volks- und Staatsleben zu untergraben — dem römischen Priesterthum. Diese Macht hat die theuersten Güter der Völker, freie Forschung, freies Staatsleben, freie Aeußerung des Glaubens, mit dem Fluche belegt; sie mißt ihrem sichtbaren Haupte, einem sündigen, irrigen Menschen wie wir Alle, in frechem Frevelmuth Eigenschaften bei, die nur dem Schöpfer des Himmels und der Erde zukommen; sie sucht die ruchlose Gotteslästerung als Glaubenslehre den Gewissen Aller aufzunöthigen, die gottgegebene Vernunft durch Wahnglauben zu verdunkeln, die sittliche Kraft zu bevormunden und zu brechen und über die so verdummt und entpflichteten Bevölkerungen als göttliche Autorität zu herrschen. Die Staatsbehörden haben die Uebergröße dieser Macht nachdrucksam zurückgewiesen. Sie thaten es gerade im Interesse der Religiosität und des confessionellen Friedens, welche durch Verbreitung heidnischen Aberglaubens und Verleugung Andersdenkender gefährdet werden, und zwar mit der ausgesprochenen und gewissenhaft befolgten Absicht, den religiösen Glauben der Bevölkerung zu achten; es war Pflicht der Staatsbehörden, freie Bildung gegen Volksverdummung, Selbstverantwortlichkeit gegen Bevormundung, sittlichen Ernst gegen jesuitische Immoralität und Trägheit, die staatliche Unabhängigkeit gegen das Hineingreifen einer unvaterländischen, außerhalb unserer gesetzlichen Einrichtungen sich stellenden Macht in Schutz zu nehmen. Mit diesen Maßregeln der Behörden ist aber das Werk noch lange nicht gethan. Ein Aufbieten aller sittlichen Kräfte des Volkes ist nöthig, um die Gefahr abzuwenden. Es ist nun an uns Allen, ohne Ausnahme, Heuchelei und Unwahrheit, in welchem Gewande sie aufträte, bloßzustellen, den Muth der Wahrheit, die Grundlage aller Bildung, zu pflanzen, das Selbstvertrauen des Volkes in seine besseren Kräfte im Kampfe gegen jene Macht zu befestigen. . . Gott segne das Vaterland!“ Im Nationalrath haben nun mehrere ultramontane Mitglieder den Bundesrath deshalb interpellirt.

Italien. Vor dem deutschen und dem österreichischen Gesandtschaftshotel in Rom haben am 22. Septbr. Abends sympathische Demonstrationen stattgefunden, an welchen sich etwa fünftausend Personen beteiligten. Die Kundgebungen verliefen ohne Störung.

Frankreich. Wie das „Journal officiel“ meldet, ist der Graf v. St.-Vallier in Anerkennung seiner dem Staate während der Occupation geleisteten Dienste zu dem Range der Gefandten erster Classe erhoben worden.

Bei einem landwirthschaftlichen Feste zu Barny hat der Herzog v. Broglie am 21. Septbr. eine Rede gehalten, in deren Schlussworten er, die politische Situation berührend, sagte: „Wir müssen uns Alle unter die Regide des berühmten Marschalls schaaren, der sich an der Spitze der Regierung befindet, und die Entscheidung über die definitive Regierungsform der souveränen Nationalversammlung überlassen.“

England. Der „R. Z.“ wird aus London geschrieben: Mit jeder neuen Post, die von der afrikanischen Westküste herinkommt, schwindet die Hoffnung auf eine rasche Beendigung des Krieges gegen die Aschantis. Letztere sind gut geführt, vermeiden einen Entscheidungskampf im offenen Felde, der ihnen durch die überlegene Taktik und Bewaffnung der Engländer gefährlich werden müßte, werden dafür Verbündete aus allen benachbarten Stämmen und scheinen einen Guerillakrieg vorzubereiten, der, im Bunde mit dem furchtbaren Klima und seinen verheerenden Krankheiten, den Europäern das Kriegsführen nach Verlauf weniger Monate verleben soll. Es liegt Methode in diesem Plane, und je weniger England Lust in sich verspürt, einen kostspieligen Krieg, wie der gegen den abessinischen Theodor gewesen, an der Westküste Afrikas zu beginnen, desto verstimmtender wirken die letzten Nachrichten, welche die Möglichkeit eines derartigen Krieges in Aussicht stellen. Die Regierung sendet eine vollständige Eisenbahn nach der Goldküste, ohne erst die Bestellung Sir Garnet Wolseley's, welcher mit der Oberleitung der Expedition betraut ist, abzuwarten. Die

ersten Schienen, welche von leichtem Gewicht sind, wurden bereits am 23. Septbr. verladen.

Spanien. Eine am 22. Septbr. zwischen Castelar, Serrano und dem Admiral Topete stattgehabte Conferenz hat, dem Vernehmen nach, zu einem günstigen Resultate geführt. Es ist danach die Hoffnung berechtigt, daß das Vertrauen wiederkehrt und daß alle liberalen Parteien sich zur Unterstützung der Regierung und zur Beseitigung der Uebelstände, unter denen die Nation leidet, zusammenschließen werden.

Die Regierung wendet ihre ganze Thätigkeit der Reorganisation der Armee zu und hat zum Generaldirector der Artillerie, deren Neuorganisation nahezu vollendet, den General Zabala ernannt.

Die Carlisten concentriren sich, wie aus Barcelona vom 21. Septbr. gemeldet wird, in der Umgebung von Verga, voraussichtlich in der Absicht, um vor Ankunft eines von Manresa erwarteten Transports einen Handstreich zu versuchen, oder um die Escorte anzugreifen.

Holland. Der Justizminister de Vries gab in der zweiten Kammer am 23. Septbr. die Erklärung ab, die Regierung betrachte sich nicht als ein bloßes geschäftsleitendes Cabinet, sondern als ein politisches Ministerium. Der Minister theilte ferner mit, daß die Regierung die Vorlage betreffs des Wahlsensus nicht zurückziehen werde und außerdem Gesetzentwürfe über die Landesvertheidigung und das Justizwesen vorlegen werde.

Afien. Der Schah von Persien ist am 23. Septbr. wieder in Teheran eingetroffen. Beim Empfange der Prinzen und Minister gab er seine Absicht kund, ein besseres Regierungssystem in Persien einzuführen, während er beim Empfange des diplomatischen Corps äußerte, daß er den tiefen Eindruck, den die europäische Reise auf ihn gemacht, nie vergessen werde. Das Ministerium hat den Regierungen der Staaten, welche der Schah besuchte, auf telegraphischem Wege den Dank desselben ausgesprochen.

Amerika. Nach einem Kablettelegramm aus New-York vom 24. Septbr. Abends haben die Bondsankäufe seitens des Schatzsecretärs jetzt den Betrag von 12 Millionen Doll. erreicht. Weitere Ankäufe werden daher einstweilen suspendirt, bis betreffende Weisungen des Präsidenten Grant eingehen. Die gedrückte Stimmung dauerte fort. Ein großes Bankhaus in Baltimore hat seine Zahlungen suspendirt. Der Dampfer „Wedway“ hat Schiffbruch gelitten und sind mehrere Personen dabei ums Leben gekommen.

Kirchliche Nachrichten.

Am 16. Sonntag nach Trinitatis
Beichtrede (1/2 Uhr): Herr Archidiaconus Weißbrenner.
Vormittagspredigt: Herr Superintendent Claus, über Luc. 7, 11—17.
Nachmittagspredigt: Herr Diac. Peter, über Joh. 9, 1—5.
Mittwoch den 1. Octbr.: Communion; die Beichtrede hält Herr Diac. Peter. (Anfang der Kirche und Beichtandacht 8 Uhr.)
Am 20. Sonntag nach Trinitatis
Am 21. Sonntag nach Trinitatis
Am 22. Sonntag nach Trinitatis
Am 23. Sonntag nach Trinitatis
Am 24. Sonntag nach Trinitatis
Am 25. Sonntag nach Trinitatis
Am 26. Sonntag nach Trinitatis
Am 27. Sonntag nach Trinitatis
Am 28. Sonntag nach Trinitatis
Am 29. Sonntag nach Trinitatis
Am 30. Sonntag nach Trinitatis
Am 31. Sonntag nach Trinitatis

Herzlichen, innigen Dank

Allen lieben Freunden, Nachbarn und Mitbürgern unserer in einem Alter von 7 Jahren 4 Wochen entschlafenen einzigen theuren Tochter **Lina** für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei deren Begräbnisse durch so reichlichen Blumenschmuck, welche unseren Herzen so wohlgethan. Dank auch Ihnen, verehrter Herr Diaconus Neumeister, für den Trost der Religion, sowie Ihnen, Herr Lehrer Krebs, für die so gut gewählten Gesänge. Wäge der allgütige Gott ähnliche Schicksalschläge von Ihnen Allen fernhalten.
Frauenhain, am 19. September 1873.

Die trauernden Eltern:
Karl Peters nebst Frau.

Harmonie.

Die Uebung fällt den Montag aus.

Heute Abend 8 Uhr Peloton.

Krankenverein „Selbsthilfe.“

Morgen Nachmittag von 1/2—4 Uhr Ablage der 10. Steuer. — Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

Bienenzüchterverein

für Großenhain u. Umgegend
Sonntag den 28. September Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Lindenau. — Um unseren Freunden im Schraben gerecht zu werden, wird das Erscheinen Aller gewünscht.
D. B.

Gewerbverein für Schönfeld und Umgegend.

Sonntag den 28. September Nachm. 5 Uhr Hauptversammlung im Gasthose zu Schönfeld. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gewünscht. D. B.

Wirthschafts-Verkauf.

Eine Wirthschaft, 54 Morgen gutes Ackerland und Wiese enthaltend, ist ertheilungshalber sofort zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere in Nr. 29 zu Präßen bei Eisterwerda.

Dienstag den 30. September Conferenz in Zabeltitz.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber ist ein am hiesigen Plage gelegenes Hausgrundstück, in welchem seit Jahren die Restauration betrieben worden ist, sich auch als Privathaus gut verzinst, sofort zu verkaufen. Dasselbe enthält: 6 Stuben, Kammern, Küchen und vorzügliche Kellereien. Zu erfragen in der Erped. d. Bl.

Ein Schmiedegrundstück,

nahe bei Großenhain, mit 5, 9 oder 13 Scheffeln Areal, Garten, Feld und Wiefewachs, guten Wohn-, Wirthschafts- und Schmiedebauwerke soll Verhältnisse halber verkauft werden; die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben. Näheres zu erfahren in der Erped. d. Bl.

Auction.

Nächsten Sonnabend, den 27. September, Vormittags 10 Uhr sollen im Auftrage des Herrn Grau, Neumarkt Nr. 105, sämtliche **Mobiliar- und Schankgeräthschaften**, als: Tische, Stühle, Schänkschrank, Bettstellen, Gläser, Flaschen, ein Kupferner Kessel, 12 Kannen haltend, drei Eispießer und Eiszangen, für Müller n. f. w. brauchbar, durch mich veractionirt werden.
Emil Paul, Auctionator.

Auction.

Mittwoch, den 1. October d. J., Nachmittags 2 Uhr soll in der Brauerei zu Blattersleben ein **Ballen Hopfen** meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.
Die Ortsgerichten daselbst.

Holz-Auction.

Montag den 6. October früh von 9 Uhr an sollen auf Steinbacher Flur
400 Raumbubikmeter weiches Scheitholz, 252 weiche Stöcke, 150 Wellenbündel weiches Reisig meistbietend versteigert werden.

Das Holz befindet sich oberhalb des Dorfes Steinbach auf dem Kirst'schen Grundstück. Die Zusammenkunft ist in der Grünberg'schen Schankwirthschaft zu Steinbach. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. F. Dieze.

Oberlausitzer Eisenbahn.

III. Bau-Abtheilung.

Auf Bahnhof Falkenberg soll ein provisorisches einstöckiges **Beamten-Wohnhaus** von 146 □ Mtr. bebauter Grundfläche **schnell** errichtet werden.

Die Ausführung des in Fachwerk construirten Baues soll in General-Entreprise erfolgen. Unternehmungslustige können Zeichnung und Anschlag im hiesigen Bureau einsehen, auch Copien gegen Erstattung der Kosten erhalten und werden ersucht, ihre Offerten nach Procenten des Anschlages abzugeben.
Liebenwerda, den 25. September 1873.

Der Abtheilungs-Baumeister. Kistenmacher.

Keine Frauen-Zeitung erstrebt sich einer grösseren Verbreitung und ist dabei trotz ihrer trefflichen Original-Abbildungen so billig als die

Modenwelt.

Preis vierteljährlich 12 1/2 Sgr., mit colorirten Modenkupfern 1 Thlr. 5 Sgr.
Dem bewährten Streben der Redaction, vor Allem die Bedürfnisse der Familie zu berücksichtigen und gleichzeitig den Anforderungen der eleganten Welt in vollstem Maasse Rechnung zu tragen, verdankt die **Modenwelt** ihren stetig wachsenden Ruf. Mehr als 200 Schnittmuster jährlich, die sowohl ihrer Genauigkeit, als sorglichen Auswahl wegen gleich sehr gerühmt werden, ermöglichen es selbst ungeübteren Händen, alle Gegenstände der Toilette, Leibwäsche etc. selbst anzufertigen. Auch im Gebiete der Handarbeiten gilt die **Modenwelt** als beste Lehrmeisterin.
Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.

Avis.

Dem Inhaber des von uns ausgestellten, von Herrn **Emil Wolf** pr. ultimo September acceptirten Wechsels de Thlr. 66. 23. 6. zur Nachricht, daß wir denselben ohne Protest einlösen und ersuchen um Mittheilung.
Geissler & Hast.
Dresden.

Den geehrten Bewohnern **Großenhains** und **Umgegend** hierdurch zur schuldigen Nachricht, daß ich außer Ziegelbekerarbeiten auch

Cement-, Papp- und Schieferdächer verfertigt.
Ernst Krause,
Großenhain.
Dachdecker.
Katharinenplatz Nr. 400.

In allen Buchhandlungen vorrätzig:
Comptoir-Notiz-Kalender.

Ausg. f. d. Kgr. Sachsen.
Eleg. geb. — 1874 — Pr. 20 Ngr.
C. H. Reclam sen. in Leipzig.

Musikalien-Abonnement

von
Adolph Brauer
Musikalien- & Kunst-Handlung
DRESDEN
Hauptstrasse 31.

Bei Beginn der Wintersaison empfehle ich meine sehr umfangreiche, aus circa 30,000 Werken bestehende **Musikalien-Liehanstalt**. Dieselbe wird unausgesetzt mit allen interessanten Neuigkeiten vermehrt. Die Abonnements sind billig und vorthellhaft. Ausführliche Prospekte werden auf Verlangen und zwar gratis und franco versandt.

Dresden, September 1873.

Adolph Brauer.

Consum-Verein „zum Baum“.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß laut Beschluß der Generalversammlung der Mobus der Vertheilung des Geschäftsertrages auf das Geschäftsjahr von Johanni 1873 bis Johanni 1874 in folgender Weise zur Vertheilung gelangen soll.

Die Mitglieder, welche im Besitze eines Geschäftsanteilscheines sind, erhalten zusammen als Prioritätsdividende $\frac{1}{3}$ von dem Bruttogewinne; in die übrigen $\frac{2}{3}$ nach unserer Bilanz theilen sich die Mitglieder und eingetragenen Consumenten gleichmäßig nach Höhe der Summe der Waarentnahme.

Die Aufnahme neuer Vereinsmitglieder erfolgt nach den früheren Bedingungen ($\frac{1}{3}$ Thlr. Eintrittsgeld). Jedoch können nach Generalversammlungsbeschluß als wirkliche Mitglieder in der Regel nur **unbemittelte** Personen Aufnahme in den Verein finden. Als eingetragene Consumenten hingegen finden alle Einwohner von Großhain und Umgegend, ob arme oder reiche, nach Erwerbung einer Consumentenkarte, für welche 5 Ngr. zu entrichten sind, Aufnahme. Die auf das laufende Geschäftsjahr ausgestellten Consumentenkarten der zeitlich eingetragenen Consumenten können von jetzt an in Empfang genommen werden. Auch werden auf Verlangen den Consumenten Preislisten unentgeltlich verabreicht.

Großhain, am 26. September 1873.

Der Verwaltungsrath.

Das Möbel-Magazin von Gustav Heilsfurth, Frauenmarkt 286,

empfehlen eine große Auswahl von **Rohrstühlen, Sophas, Fauteuils**, sowie alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten einer geneigten Beachtung und stellt bei Bedarf die billigsten Preise.

Hochfeines englisches Wastrindfleisch

empfehlen von heute an

verw. Fleischerstr. **Richter.**

Dresdner Felsenteller = Salvatorbier

verzapft von heute an

Karl Bretschneider.



Deßauer Milchvieh-Auction.

Mittwoch, den 1. October, Mittags 12 Uhr, lasse ich einen Transport

schöne, starke Kühe mit Kälbern und hochtragende Kalben

auf den Scheunenböden zu Dresden versteigern.

Lange.

1000 Thaler sind auf erste Hypothek zum 1. Decbr. d. J. auszuleihen; wo? sagt die Exped. Bl.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum Großhains und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich Anfang November einen

Tanz-Cursus

eröffnen werde und bitte, Anmeldungen an Herrn Gastwirth

Adolph Fischer zur „Krone“ ergehen lassen zu wollen.

Emil Stiller,

Tanz- und Anstandslehrer.

R. Meyer's Photographieatelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten) täglich geöffnet.

Photographische Anstalt von Cath. Rieke

Langegasse 520, zunächst dem Bahnhofe, täglich geöffnet.

Amerik. Petroleum (Erdöl),

Solaröl,

Ingroin,

Küböl

von bester Qualität empfiehlt billigt

Friedrich Werner.

Dresdner Gasse.

Leinsaat,

sowie andere **Leinsaat** kauft stets und tauscht auch gegen

bestes raff. **Küböl** um

Riesfa.

Moritz Gey.

Wagen.

Zwei ganz verbedete **Wagen** (Schleinger) stehen billig

zum Verkauf bei

Gustav Heilsfurth,

Sattler u. Wagenbauer.

Sehr fettes Rindfleisch

à Pfd. 55 Pf. verkauft von heute an

M. Lohse.

Kartoffelausmacher

werden bei gutem Lohne (à Scheffel $2\frac{1}{2}$ Ngr.) gesucht bei

Trensch in Kleinraschütz.

Camillo Klenke,

Klempner,

13. Meissner Gasse 13.

Mein Lager aller Arten

Petroleum-Lampen

empfehle unter Garantie für Gutmachen einer geneigten

Beachtung.

Petroleum,

beste Waare, in Ballons sowie im Einzelnen zum billigsten

Preis bei

Camillo Klenke,

Klempner,

13. Meissner Gasse 13.

Den geehrten Herren Baumeistern und Bauunternehmern

empfehle sein großes Lager billiger

Rachel-Ofen

einer geneigten Beachtung

F. Arnhold, Großhain.

Meißner Gasse 493.

Neht pennsylvanisches Petroleum,

ff. Salon-Solaröl

empfehle in Fässern und Ballons von circa 1, $\frac{1}{2}$ und

$\frac{1}{4}$ Entr., sowie pfundweise billigt

Riesfa.

Moritz Gey.

Prima holländer

Maftochsenfleisch

empfehlen von heute an die Fleischermeister

Adolph Rammisch, Dresdner Thor.

Adolph Rammisch, Ecke der Kloster- und Meißner Gasse.

Frische

Kieler Pöcklinge,

Prima-Qualität, empfiehlt

Fr. Probst.

Neue russische Zuckerschoten neue große Linsen

empfehlen

A. Herrmann Globig.

Riesengebirgstafelbutter,

sowie bairische Schmalzbutter und sehr schönes

Speisefett billigt bei **W. Günther.**

Sehr schön eingesottene Preiselbeeren,

sowie Pfeffer- und Sauergurken sind billig zu haben

im Producten-Geschäft von **W. Günther.**

Neußere Meißner Gasse.

Schöne Palmenzweige

und vorräthige Kränze empfiehlt stets

Moritz Freundel, Große Katharinen-gasse.

Möbel, Kleider, Betten, Wäsche,

sowie ganze Nachlässe kauft zu den höchsten Preisen

Emil Paul, Rahmenplatz 605.

Seckelmaschinen

verkauft billig unter Garantie

F. Walther.

Mehrere gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche **Kutsch- und Wirthschaftswagen** verkauft

billig **F. Walther.**

Frühgebrannten Weißkalk

empfehlen von Montag den 29. September ab

die Ziegelei Merschwitz.

Eine Quantität gebrauchte

Dachziegel

stehen billig zu verkaufen auf dem Rittergute Schön-

feld. **Wagner, Förster.**

Ein sehr solid gearbeiteter **Mahagoni-Coulißen-**

tisch mit fünf Einlagen ist billig zu verkaufen bei

Wenzel Schmirk sen., Tischlermeister.

Einige alte **Fische, Stühle** und eine **Kinderbett-**

stelle sind zu verkaufen: **Amstgasse Nr. 81,**

parterre.

Ein fast neuer **Winter-Heberzieher** ist billig zu

verkaufen; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zwei gut heizbare **Maschinen-Ofen** sind billig

zu verkaufen: **Große Schloßgasse 35.**

Eine **Kuh**, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen

bei **Friedrich Händel, Frauengasse.**

Maurer

finden bei Unterzeichnetem gegen **hohen Lohn** aus-

dauernde Arbeit. **Otto Wachs in Seußlitz.**

Maurer und Arbeiter

werden bei dauernder Winterarbeit auf dem Baue der

Deutschen Jute-Spinnerei und Weberei an-

genommen. Lohn pr. Tag 1 Thlr. 5 Ngr. — Pf.

Nachwächter-Gesuch.

Die Gemeinde Blattersleben sucht sofort einen mit

guten Zeugnissen versehenen Mann als **Nachwächter**

und haben sich Bewerber beim Gemeindevorstand Richter

zu melden.

Ein bis zwei **Schuhmachergehülfen**, tüchtige

Herrenarbeiter, werden bei dauernder Beschäftigung zum so-

fortigen Antritt gesucht von **Herrn Kühne in Pristewitz.**

Stubenmädchen.

Auf ein Rittergut wird zum sofortigen Antritt ein ge-

wandtes, gut eingerichtetes **Stubenmädchen**, mit guten

Zeugnissen versehen, gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren, welches Liebe

zu Kindern hat, wird sofort zu mietzen gesucht; zu erfragen

in der Exped. d. Bl.

Zur vollständig selbstständigen Führung eines kleinen

städtischen Haushaltes auf dem Lande, verbunden mit etwas

Deconomie, wird sofort eine gebildete, durchaus tüchtige

Wirthschafterin gesucht. Gehalt 60 Thlr. Mel-

dungen und Zeugnisse umgehend **sub N. N. 7 poste**

restante Senftenberg.

Ein Verkaufsgewölbe mit Logis

in bester Lage der Stadt ist von jetzt an zu vermietzen

und Oftern 1874 beziehbar.

Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter

A. Z. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein **Winterlogis** ist zu vermietzen und Michaeli oder

später zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Die dreizehnte ordentliche Generalversammlung des hiesigen

Vorschuss- und Credit-Vereins

so

Montag, den 29. September 1873, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Gasthose zur „Krone“

abgehalten werden.

Die Mitglieder haben sich beim Eintritt durch Vorzeigung der Interimsquittung über ihr Einlagebuch zu legitimieren. — Punkt 3 Uhr Schließung des Saales und wird dann fernerer Zeit nicht mehr gestattet.

Tagesordnung

für diese Generalversammlung.

- 1) Vortrag des Rechenschaftsberichts über das verfloffene dreizehnte Verwaltungsjahr; desgleichen des Berichts der Revisions- und Prüfungscommission über die Jahresrechnung pro 1872/1873; Beschlusfassung über zu gewährende Dividende und Antrag auf Justification dieser Rechnung.
- 2) Wahl von fünf Ausschussmitgliedern an Stelle der ausscheidenden, aber auch wieder wählbaren Herren Stadtrath Cassirer Franke, Bäckermeister Fabeldt, Schenkwirth Gantner, Bäckermeister Haupt sen. und Schnittändler Stadtrath Naumann.

Gedruckte Exemplare des Rechenschaftsberichts nebst Mitgliederverzeichnis liegen bei der Cassenverwaltung vom 26. September er. ab zur Einsicht für Jedermann bereit und werden daselbst an die Vereinsmitglieder auf Verlangen unentgeltlich ausgegeben.

Großenhain, am 18. September 1873.

Adolf Caspari, Director.

Gustav-Adolph-Frauenverein.

Zu der am 2. October Nachmittags 4 Uhr im Gartensalon der Bretschneider'schen Restauration zu Grossenhain stattfindenden **ersten Jahresversammlung**, in welcher Herr Archidiaconus Weissbrenner die Güte haben wird vorzutragen, ladet die hiesigen und auswärtigen Mitglieder ergebenst ein
der Vorstand.

Privilegirte Scheibenschützengesellschaft zu Grossenhain.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags 3 Uhr an Nummerschießen, wobei gleichzeitig **Auszahlung der Abschießgewinne.**

Landwirthschaftliche

Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Genossenschaft.

Zur Vermittelung von Versicherungen für obiges vaterländisches, nur für Landwirth: bestimmtes Institut halten sich bestens empfohlen:

M. O. Helm in Grödel.

C. A. Pretzschel in Meinersdorf.

Bruno Storz in Zschieschen.

Schillerschlösschen zu Mülbitz.

Sonntag den 28. September:

Drittes Extra-Concert,

ausgeführt vom Trompetercorps des 1. Reiter-Regiments „Kronprinz“ unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Alwin Müller.**

Anfang halb 4 Uhr. Entrée an der Casse 4 Ngr.,

jedoch sind Billets zu dem Preise von 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. in der Buchhandlung des Herrn Arthur Hentze zu haben.

Nach dem Concert **BALLMUSIK.**

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Für die Herbst-Saison empfehle mein grosses Lager von

seidenen Cylinderhüten, sowie Filz- und Velourshüten,

gesteift und weich, in den neuesten Façons und verschiedensten Farben zu billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Zugleich empfehle meine gut und geschmackvoll gearbeiteten

Filzschuhe und Pantoffeln

in allen erdenklichen Genres von den ordinärsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Hochachtungsvoll

Adolph Polster.

20. Meissner Gasse 20.

Tisch-Lampen.

Friedrich Werner,

Hänge-Lampen.

Dresdner Gasse,

empfehle sein großes Lager von **Petroleum-Lampen** jeder Art und bester Construction zu den niedrigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Wand-Lampen.

Friedrich Werner,

Hand-Lampen.

Dresdner Gasse.



Oldenburger Milchvieh-Auction.

Am Montag, den 29. September, Mittags 12 Uhr, lasse ich einen starken Transport schöne, schwere, hochtragende Kühe und Kalben, sowie auch Bullen, dieses Mal Prima-Waare, auf den Scheunenhöfen zu Dresden versteigern. **Wulf.**

Ein Logis,

schön gelegen und aus zwei Stuben, drei Kammern, großer Küche, Bodenkammer, Keller und Waschhaus bestehend, ist von jetzt an zu vermieten und Ostern 1874 beziehbar. Adressen werden unter **O. V.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Unterlogis**, mit oder ohne Stallung, ist zu vermieten und 1. November beziehbar. Nähere Auskunft ertheilt **Otto Müller**, Meißner Gasse.

Gesucht wird ein **Logis**, bestehend in zwei Stuben nebst Zubehör, womöglich nahe der Bahn. Adressen bittet man abzugeben Marktstraße 244, 1 Treppe.

Eine **Parterre-Garçonstube** ist zu vermieten und 1. October zu beziehen bei **Martin Frühauf**, Johannis-Allee 501.

Gasthof zur goldenen Krone.

Heute Nachmittag ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein **Adolph Ilshner.**

Schützenhaus.

Morgenden Sonntag von Abends 7 Uhr an ladet zur **Tanzmusik** (Entrée: Damen $\frac{1}{2}$, Herren 1 Ngr.) ergebenst ein **C. Pöschel.**

Sonntag den 28. September von Abends 7 Uhr an **Tanzmusik**. Entrée à Person 1 Ngr., wofür ein Töpfchen Bier verabreicht wird. Es ladet freundlichst ein **Andrich.**

Sonntag den 28. September ladet zu **Kaffee und Kuchen** freundlichst ein **Dieze** auf der Villa.

Gasthof zu Naundorf.

Morgen, Sonntag, von Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr an stark besetzte

Ballmusik

im frisch gebohten Saale.

Ergebenst **Gustav Ringpsil.**
Kaffee, Pflaumen- und Apfelskuchen, sowie **Bairisch- und Lagerbier** empfiehlt **d. D.**

Gasthof zu Großraschütz.

Zu dem morgen, Sonntag, stattfindenden Jugend-Ball kann mit **Kaffee und Kuchen, Lager- und Bairisch-Bier** bestens aufwarten und ladet freundlichst ein **Friedrich Fehrmann.**

Hempel's Restauration

in Diesbar.

Morgen, Sonntag den 28. September, von Nachmittags $\frac{1}{4}$ Uhr an

CONCERT.

Gasthaus zu Stauda.

Sonntag den 28. Septbr. laden zur **Ballmusik**, sowie zu div. **Speisen und Getränken** freundlichst ein **Gebrüder Distler.**

Sonntag den 28. September ladet zu

Bratwurst, sowie zur Tanzmusik

freundlichst ein **Troschütz** in Walda.

Zum Pflaumenkuchenschmauß

Sonntag, den 28. September, wobei starkbesetzte **Ballmusik** stattfindet und mit kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten kann, ladet freundlichst ein **G. Wild** in Ledwitz.

Zur Tanzmusik

Sonntag den 28. September ladet freundlichst ein **Grundmann** in Peritz.

Sonntag, als den 28. September d. J., Nachm. 5 Uhr

Ball des Schützenvereins zu Chiendorf

im Gasthose zu Schönfeld.
Musik vom Trompetercorps aus Grossenhain.
Hierzu laden ergebenst ein **die Vorsteher.**

1 Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher mir den Dieb eines mir am 22. Septbr. Abends gestohlenen **Allostockes** in steinernem Napfe so bezeichnet, daß ich ihn zur gerichtlichen Bestrafung anzeigen kann. **Ortsrichter Weinert** in Vahlitz.

Dem Fräulein **Amalie Hönike** in R... zu ihrem heutigen 22. Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Nu, Wilhelm! Du bist wohl Pächter auf unserer Windmühle? Ja, Friede, 's ist aber nicht, mer sinn nu 2 Pächter und 2 Wäster, also 4 Familien; wenn wir die Erdbörn'n wär'n ausgemacht und gegessen haben, da heeß't's schrumm, schrumm.

Photographisches Atelier

von **Herrmann Drache**, Innere Meißner Gasse 30.

Heute Dampf- und **Wannenbad**, morgen nur **Wannenbad.**

Hierzu theilweise eine literarische Beilage.